



Mitteilungsblatt

21. Juni 1995

Nr. 22

Inhalt:

**Geschäftsordnung des Konzils nach § 12 Abs. 7 der
Verordnung über die Vorläufige Grundordnung der
Fachhochschule Lausitz vom 21.02.1994 (GVBl. II S. 126 ff)**

Soweit nachstehend durchgängig die männliche Form verwendet wird, geschieht dies ausschließlich wegen der besseren Lesbarkeit und hat keine weitergehende inhaltliche Bedeutung.

Herausgeber:

Der Rektor der Fachhochschule Lausitz
Großenhainer Str. 57, 01968 Senftenberg
Tel. 03573/85 0 ~ Fax 03573/85 209

Geschäftsordnung des Konzils nach § 12 Abs. 7 der Verordnung über die Vorläufige Grundordnung der Fachhochschule Lausitz vom 21.02.1994 (GVBl. II S. 126 ff)

**§ 1
Anwendungsbereich**

Diese Geschäftsordnung regelt die Geschäftstätigkeit des Konzils nach § 84 Abs. 2 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes.

**§ 2
Aufgabe des Konzils**

Das Konzil nimmt die sich aus § 83 Abs. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes ergebenden Aufgaben wahr.

**§ 3
Zusammensetzung des Konzils**

(1) Dem Konzil gehören als stimmberechtigte Mitglieder an:

1. zwölf Vertreter der Gruppe der Professoren,
2. vier Vertreter der Gruppe nach § 78 Abs. 1 Nr. 3 BBHG,
3. zwei Vertreter aus der Gruppe der sonstigen Mitarbeiter,
4. vier Vertreter aus der Gruppe der Studierenden.

(2) Die Mitglieder des Rektorates gehören dem Konzil mit beratender Stimme an, sofern sie nicht in das Konzil gewählt wurden.

**§ 4
Konzilssitzungen**

(1) Das Konzil verhandelt und beschließt in hochschulöffentlicher Sitzung, soweit sich aus dem Brandenburgischen Hochschulgesetz oder den nachfolgenden Regelungen nichts anderes ergibt.

Durch Beschluß kann jedoch zur Vermeidung von Störungen in jeder Verfahrenslage die Hochschulöffentlichkeit ausgeschlossen werden. Anträge auf Ausschluß der Öffentlichkeit werden in nichtöffentlicher Sitzung begründet, beraten und entschieden.

(2) Die Konzilsmitglieder sind zur Teilnahme an den Sitzungen verpflichtet.

(3) Im Falle einer Verhinderung ist der Vorsitzende des Konzils unverzüglich zu informieren.

§ 5

Einberufung der Sitzungen und Tagesordnung

(1) Der Vorsitzende beruft das Konzil mit einer Ladungsfrist von mindestens fünf Werktagen unter Beifügung einer vorläufigen Tagesordnung ein.

Auf Verlangen des Vorsitzenden, des Rektorats, eines Fünftels der stimmberechtigten Mitglieder oder aller Mitglieder einer Mitgliedergruppe des Senats hat der Vorsitzende das Konzil unverzüglich unter Wahrung der Ladungsfristen einzuberufen.

Der Vorsitzende hat Tagesordnungsvorschläge in die vorläufige Tagesordnung aufzunehmen, die ein Konzilsmitglied mit einer Frist von mindestens 10 Tagen vor der Konzilssitzung schriftlich bei ihm beantragt hat.

Einladungen zur Konzilssitzung werden an die gegenüber der Hochschule angegebene Anschrift gesandt, sofern sie den Konzilsmitgliedern nicht hochschulintern übermittelt werden können. Einladungen an die Studentenvertreter sind grundsätzlich an die von ihnen angegebene Semesteranschrift zu senden. Einladungen zu Sitzungen, die während der veranstaltungsfreien Zeit stattfinden, sind zusätzlich an die Heimatadresse zu übermitteln.

§ 6

Sitzungsverlauf

(1) Der Vorsitzende eröffnet, leitet und schließt die Sitzungen des Konzils. Bei Verhinderung des Vorsitzenden übernimmt der Stellvertreter, in dessen Vertretung ein anderer Professor die Sitzungsleitung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt er die Anwesenheit der Senatsmitglieder und die Beschlußfähigkeit des Konzils fest. Das Konzil beschließt über die vorgeschlagene Tagesordnung.

(2) Bis zur Beschlußfassung über die Tagesordnung kann die Aufnahme oder Absetzung eines Tagesordnungspunktes sowie die Änderung der Reihenfolge der vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte beantragt werden.

Anträge zur Aufnahme eines Tagesordnungspunktes müssen in der Sitzung schriftlich eingereicht werden.

(3) Nach Eintritt in die Tagesordnung bedürfen die Absetzung oder die Änderung der Reihenfolge von Tagesordnungspunkten der Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden Konzilsmitglieder. Die Neuaufnahme von Tagesordnungspunkten ist nicht mehr zulässig.

(4) Der Vorsitzende ruft die einzelnen Tagesordnungspunkte in der beschlossenen Reihenfolge auf. Das Rederecht wird den Mitgliedern des Konzils und den Gästen ermöglicht. Er erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen. Mit Zustimmung des Redners kann er einzelne Zwischenfragen zulassen.

§ 7

Anträge zur Beschlußfassung

(1) Anträge zur Beschlußfassung können nur von Konzilsmitgliedern eingebracht werden. Sie sollen, ausgenommen Geschäftsordnungsanträge, grundsätzlich schriftlich vorliegen.

In der Verhandlung kann jedes Konzilsmitglied frist- und formlos Abänderungs- und Ergänzungsanträge stellen.

(2) Liegen mehrere Sachanträge zu einem Tagesordnungspunkt vor, so wird jeweils zuerst über den weitestgehenden Antrag abgestimmt.

(3) Zur Geschäftsordnung muß das Wort außerhalb der Reihenfolge der Wortmeldungen vorrangig erteilt werden. Bei mehreren Geschäftsordnungsanträgen findet Abs. 2 entsprechende Anwendung. Die Ausführungen zur Geschäftsordnung dürfen nur das Verfahren betreffen, nicht aber auf den Sachverhalt eingehen.

(4) Geschäftsordnungsanträge sind in den folgenden Fällen zulässig:

- a) Antrag auf Nichtbefassung
- b) Antrag auf Vertagung eines Verhandlungsgegenstandes
- c) Antrag auf Verweisung eines Verhandlungsgegenstandes an eine Kommission zur Vorprüfung bzw. Vorbereitung
- d) Antrag auf Schluß der Debatte zu einem Tagesordnungspunkt und nachfolgende Abstimmung
- e) Antrag auf Schluß der Rednerliste
- f) Antrag auf Festlegung von Redezeiten der einzelnen Redner durch den Vorsitzenden
- g) Antrag auf Einlegung einer Sitzungspause

(5) Über Anträge zur Geschäftsordnung wird nach höchstens einer Gegenrede abgestimmt.

§ 8 Beschlußfassung

(1) Das Konzil ist beschlußfähig, wenn bei der Beschlußfassung mehr als die Hälfte seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

(2) Das Konzil faßt Beschlüsse grundsätzlich mit Stimmenmehrheit.

Ein Antrag ist daher angenommen, wenn die Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder des Konzils zustimmt, sofern nicht das Brandenburgische Hochschulgesetz, die Verordnung über die Vorläufige Grundordnung der Fachhochschule Lausitz oder diese Geschäftsordnung im Einzelfall andere Mehrheiten vorsehen.

(3) Das Konzil stimmt in der Regel offen ab. Auf Verlangen eines anwesenden stimmberechtigten Mitglieds findet geheime Abstimmung statt. Entscheidungen über Personalangelegenheiten erfolgen stets in geheimer Abstimmung.

(4) Ein überstimmtes Konzilsmitglied kann seinen abweichenden Standpunkt in einem Sondervotum darlegen, sofern dieses in der Sitzung abgegeben oder vorbehalten worden ist.

Beschlüssen, die anderen Stellen vorzulegen sind, ist das Sondervotum beizufügen, sofern es binnen einer Woche nach der Konzilssitzung vollständig vorliegt.

§ 9 Ordnung in den Sitzungen

(1) Der Vorsitzende übt im Sitzungssaal das Hausrecht aus. Er kann Mitglieder und Zuhörer, die den Ablauf der Sitzung in grober Weise stören, aus dem Sitzungsraum verweisen. Die ausgeschlossene Person hat den Sitzungsraum unverzüglich zu verlassen.

(2) Der Vorsitzende kann einen Redner ermahnen, sich auf Ausführungen zum Gegenstand der Beratungen zu beschränken oder seine Ausführungen zeitlich zu straffen. Nach zweimaliger Ermahnung kann er der redenden Person das Wort entziehen.

(3) Bei erheblichen Störungen der Sitzung kann der Vorsitzende die Sitzung für eine bestimmte Zeit unterbrechen oder, soweit im Einzelfall erforderlich, ganz schließen.

§ 10

Protokoll

(1) Über jeder Konzilssitzung ist eine Niederschrift anzufertigen. Das Protokoll muß enthalten:

- a) Ort, Tag, Beginn und Ende der Sitzung
- b) Namen der anwesenden Konzilsmitglieder
- c) Namen der entschuldigt oder unentschuldigt fehlenden Konzilsmitglieder
- d) Tagesordnung
- e) Wortlaut der Anträge und Beschlüsse mit Begründung sowie Ergebnisse der Abstimmungen
- f) Inhalt von Mitteilungen und Sachstandsberichten in Kurzfassung
- g) Sondervoten von überstimmten Konzilsmitgliedern nach § 10 Abs. 5, sofern sie spätestens drei Tage nach Ende der Konzilssitzung vollständig vorliegen.

(2) Das Protokoll wird jedem Konzilsmitglied übermittelt. Stellt sich in der nächsten Konzilssitzung heraus, daß das Protokoll zu einem Verhandlungsgegenstand im Sinne des Abs. 1 in wesentlichen Punkten unrichtig oder unvollständig ist, so ist es auf Antrag eines Konzilsmitglieds zu berichtigen bzw. zu vervollständigen.

Änderungen und Ergänzungen sind in das Protokoll dieser Sitzung aufzunehmen.

§ 14

Inkrafttreten

Diese Geschäftsordnung tritt mit ihrer Verabschiedung durch das Konzil am 21. 6. 1995 in Kraft.